

Amphibische Gedanken

Autor(en): **Rapallo [Strebel, Walter]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

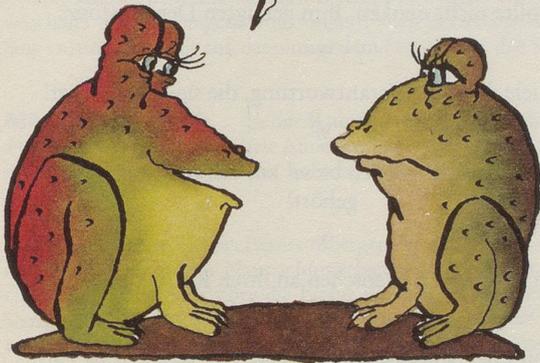
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

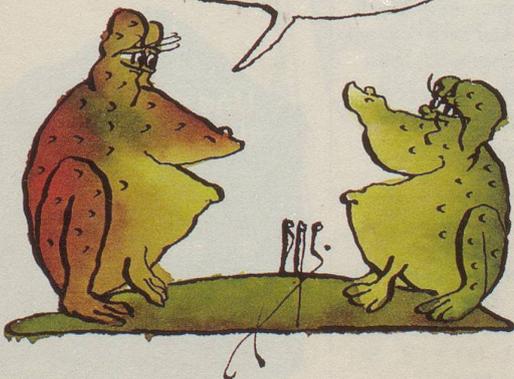
ICH GEHE IN MEINEM
NEUEN JOB VÖLLIG AUF!



IN WELCHER
BRANCHE ARBEITEST
DU?



IN EINER HEFE-
FABRIK!



Spruch und Witz vom Herdi Fritz

Wie alt isch euen Papagei?
«Ganz gnau wüessed mers nid. Aber er verzelt no vill vo de Schlacht bi Murte.»

Im Nichtraucherabteil pafft fast jeder. Der Kondi kommt ins Abteil und ruft: «Doo isch Nichtraucher, schoht klipp und klar aa-gschrib. Cha keine läse vo eu?» Da ruft ein Schloter: «Uusgeschlosse. Gseh doch nüüt vor luuter Rauch.»

Mini Frau löst dihim jede Tag es Chriüzworträtzel, aber im Auto vergisst sie jede zweit Tag, d Handbrämse z lööse.»

Verzweifelt läutet einer beim Nachbarn und jammert: «Ich flehe Sie an, hören Sie jetzt auf, Trompete zu üben. Sonst werde ich noch wahnsinnig.»
«Zu spät», konstatiert der Bläser, «ich habe vor einer Stunde aufgehört.»

Ich schaffe jetzt z Basel als Dolmetscher.
«Jojo, das Baseltütsch!»

Geh doch zum Zahnarzt! rät ein Schotte seinem Nachbarn, der fürchterliche Zahnschmerzen hat. Darauf der andere Schotte: «Ich bin doch nicht blöd, mein Sohn studiert Zahnarzt und ist in zwei Jahren fertig.»

Euer Fussballstadion muss schein's mit einem Dach ausgerüstet werden.
«Tatsächlich?»
«Ja, weil Glücksspiele im Freien verboten sind.»

Fahrt ihr in diesem Jahr wieder nach Italien?
«Nein, wir können es uns nicht leisten. Wir haben soeben ein Haus in der Toskana gekauft.»

Worum hät ächt üses Brot hüt en Gschmack wie Schüüspulver?
«Welewäg hät wider emol öpper d Flinte is Chorn grüehrt.»

Der Filmregisseur zum Theateragenten: «Ich bruuche per sofort drüü öppe es Johr alti Säugling. Aber dändig mit Bühne-Erfahrig, kei Aafänger.»

In einem amerikanischen Kaffchen verspricht der Pfarrer einem Bub, den der Grossvater regelmässig mit in die Kirche nimmt, 50 Cents. Bedingung: Der Bub soll den Opa daran hindern, wie üblich während der Predigt zu schlafen und zu schnarchen. Am darauffolgenden Sonntag aber schnarcht der Grossvater wie eh und je. Der Pfarrer nimmt den Knirps nachher beiseite und fragt: «Willst du die 50 Cents nicht verdienen?» Darauf der Bub: «Der Grossvater hat mir einen ganzen Dollar versprochen, wenn ich ihn schlafen lasse.»

Die Gattin zu ihm: «Hütt hani de Chopf nid binenand ghaa: Schtatt dir, wie abgmacht, e Grawatte z chaufe, hani für mich e Bluse poschtet.»

Im Meer bade ich immer oben ohne. Dadurch habe ich wenigstens die Garantie, dass ich nicht ertrinke.
«Mir ist der Zusammenhang nicht klar.»
«Klarer Fall. Bei (oben ohne) hat's immer Hilfsbereite in der Nähe.»

Sie Esell» Keine Reaktion. «Sie Büffel!» No comment. «Sie Rindvieh!» Kein Echo. «Sie Mensch!» Da wehrt sich der Angesprochene zornbeidend: «Jetzt gehen Sie zu weit.»

Der Sohn erzählt dem Vater, dass seine Verlobte ihm den Laufpass gegeben hat. «Pah», meint der Vater, «chasch mer glaube, ich käne mich uus. In e paar Mönnet häsch die Frau vergässe.» Der Sohn: «Chuuum. Ali tüüre Gschänk, wonere gmacht han, sind uf Kredit kauft.»

Der Schlusspunkt
Das einzige Problem beim Nichtstun: Man weiss nicht, wann man fertig ist.